

Chronologie des Luftangriffs am 2. Januar 1945 nach den amtlichen Quellen im Stadtarchiv Nürnberg



2. Januar 1945: Im Vordergrund das brennende Anwesen Königstraße 70, dahinter der Eingang zum Künstlerhaus

(Quelle: Stadtarchiv Nürnberg A 57 L30 6A)

Bevor am 2. Januar um 18.45 Uhr der Fliegeralarm ertönte, hatte es an diesem Tag bereits drei öffentliche Luftwarnungen gegeben. Zwar bedeutete eine öffentliche Luftwarnung (drei hohe Dauertöne von je 15 Sekunden) keine direkte Beeinträchtigung des alltäglichen Lebens (lediglich Schüler mussten in die Schutzräume gebracht werden)¹, Aufregung und Verwirrung verursachte sie bei der Stadtbevölkerung allemal. Bei Fliegeralarm aber (einminütiger auf- und abschwellender Dauerheulton) mussten sich die Einwohner in die Luftschutzräume begeben.

Die zentrale Stelle für die Organisation des Luftschutzes (kurz LS)² bei einem Angriff war die Befehlsstelle der örtlichen Luftschutzleitung im Palmenhof. Aus diesem im Keller eines ehemaligen Cafés in der Nähe des Polizeipräsidiums (Schlotfegergasse 10/12) gelegenen Bunker wurden die Luftlagemeldungen des Luftschutzwarndienstes und die Befehle der Luftschutzleitung an die angeschlossenen und am Luftschutz beteiligten Befehlsstellen (z.B. Luftschutzreviere, Befehlsstellen der städtischen Werke und Bahnen, Feuerschutzpolizei, Lotsenstellen) weitergegeben. Die Befehlsstelle musste am Tag spätestens bei *Luftgefahr 15*, d.h. wenn die feindlichen Flugzeuge sich in einer Entfernung von 15 Flugminuten zur Stadt befanden, nachts

¹ *Den Volksgenossen bleibt es überlassen, ob sie sich bei Abgabe des Signals ‚Öffentliche Luftwarnung‘ luftschutzmäßig verhalten wollen oder nicht. (Ausnahme Schulen).* Stadtarchiv Nürnberg (künftig StadtAN) C 31/I Nr. 34, Luftschutzbefehl Nr. 60a vom 11. November 1944.

² Zur Organisation des Luftschutzes vgl. Georg Wolfgang Schramm: *Der zivile Luftschutz in Nürnberg 1933 - 1945*, 2 Bde., Nürnberg 1983.

bei *Luftgefahr 30* (30 Flugminuten) besetzt werden. *Luftgefahr 0* bedeutete, dass die Flugzeuge das Stadtgebiet erreicht hatten.

Obwohl anzunehmen ist, dass bei allen Befehlsstellen die Luftlagemeldungen und die veranlassten Maßnahmen niedergeschrieben wurden, sind für den 2. Januar nur drei dieser unmittelbaren Aufzeichnungen überliefert.

Bei dem *Notizheft für Befehlsstelle* (= Quelle A)³, das sich in Besitz des Polizeikommissars N. Lukas befand und von dessen Sohn 1949 dem Stadtarchiv überlassen wurde, konnte die genaue Provenienz nicht ermittelt werden. Wahrscheinlich stammen diese Aufzeichnungen aus einem der Polizeireviere.

Erhalten sind auch das Meldeheft für die Befehlsstelle Ostwache (OW) der Feuerschutzpolizei (= Quelle B)⁴, die sich in der Veilhofstraße 30 befand, und das Tagebuch des Führers des Feuerlösch- und Entgiftungsdienstes (FE) der örtlichen Luftschutzleitung (= Quelle C)⁵. In diesem Tagebuch setzen die Eintragungen erst um 22.25 Uhr ein.

Obwohl die Aufzeichnungen nicht vollständig sind und das ganze Ausmaß des Luftangriffs am 2. Januar nicht darstellen, sind sie dennoch wertvolle unmittelbare Zeugnisse. Während das *Notizheft für Befehlsstelle* den Anflug der Bomber aus Westen und Süden und die Meldungen über die ersten Bombenabwürfe wiedergibt, zeigen die zwei anderen Quellen die Dramatik der Ereignisse aus der Sicht der Rettungskräfte. So begann der Einsatz der Feuerwache Ost damit, dass sie die eigenen Schäden beseitigen musste, da ein Teil der Unterkunft von einer Sprengbombe getroffen wurde. Das Tagebuch der örtlichen LS-Leitung, Führer FE (Führer des Feuerlösch- und Entgiftungsdienstes) dokumentiert das Eintreffen der auswärtigen Freiwilligen Feuerwehren der 15 km-Löschhilfezone und des weiteren Umlandes und ihre Einteilung durch den Führer FE. Diese Rettungskräfte mussten sich bei Luftangriffen auf Nürnberg zu den jeweiligen Lotsenstellen begeben und wurden von dort zu ihrem Einsatzort dirigiert. Es gibt auch Auskunft über die Brennpunkte in der Innenstadt, über die Gefährdung der Industrieanlagen und über die Löschwasserversorgung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenstellung der Eintragungen aus den drei genannten Quellen bis 24.00 Uhr. Die geringen Zeitabweichungen sind durch die Übertragungen der eingehenden Informationen bedingt und nicht relevant.

Danièle List

aus: Michael Diefenbacher, Wiltrud Fischer-Pache (Hg.): Der Luftkrieg gegen Nürnberg. Der Angriff am 2. Januar 1945 und die zerstörte Stadt. Konzeption und Koordination Gerhard Jochem. Mit Beiträgen von Hendrik Bebbler, Michael Kaiser, Nicole Kramer, Harald T. Leder, Danièle List, Georg Seiderer u. Melanie Wager. Katalogteil Helmut Beer. Nürnberg 2004. ISBN 3-87707-634-3, S. 331 - 338.

Der Angriff forderte 1.835 namentlich bekannte Todesopfer, die im Buch verzeichnet sind (S. 519 - 571). Die detaillierte Abschlussmeldung des Polizeipräsidenten vom 25.01.1945 über Verlauf und Schäden findet sich auf S. 338 - 357.

³ StadtAN C 56 Nr. 10.

⁴ StadtAN C 47 Nr. 3.

⁵ StadtAN C 47 Nr. 2.

Chronologie

Uhrzeit	Einträge in den Quellen
10.00	A: Öffentliche Luftwarnung
10.20	A: Entwarnung C: Gleichbleibender Dauerton von einer Minute
12.50	A: Öffentliche Luftwarnung
15.51	A: Öffentliche Luftwarnung
16.09	A: Entwarnung
18.34	A: Verdunkelungserleichterung aufgehoben. ⁶
18.37	A: Öffentliche Luftwarnung
18.43	B: Fliegeralarm und Luftgefahr 15
18.45	A: Fliegeralarm
18.56	A: Bomberspitzen zwischen Dinkelsbühl und Crailsheim mit Kurs Nord.
18.59	B: 1. Stärkemeldung
19.00	A: Bei Feuchtwangen weitere Kampfverbände mit Nordost-Kurs.
19.02	B: Angriffe auf Mannheim und Stuttgart.
19.05	A: Westlich Stuttgart neuer Anflug mit Ost-Kurs.
19.07	A: Ein Teilverband der Bombermaschinen von Feuchtwangen nach Ansbach. B: Ein Teilverband bei Ansbach.
19.08	A: Die Feindmaschinen stehen nun im Raum Windsheim - Ansbach und Weißenburg.
19.09	A: Flugzeuggeräusch aus südwestlicher Richtung bemerkbar.
19.10	A: Luftgefahr 0. Die erste Welle hat nun Fürth erreicht. B: Flugzeuge aus dem Südwesten hörbar.
19.11	A: Gesamtanflug ungefähr 300 Bomber.
19.12	B: Gesamtanflug ca. 300 Bomber.
19.13	A: Die Flak setzt im Norden ein.
19.14	A: Anflüge aus dem Süden und Südwesten auf das Stadtgebiet.
19.15	A: Anhaltende Anflüge aus dem Südwesten.
19.15	B: Anflüge aus dem Süden und Westen.
19.19	B: 2. Stärkemeldung
19.20	A: Bisher kein Leuchtmiteileinsatz. Starkes Flugzeuggeräusch im Westen und Süden hörbar. Beobachtungsstelle Schmausenbuck meldet unterhalb vom Schmausenbuck Sprengbombeneinschlag. Es werden Bombeneinschläge gemeldet in Richtung Schweinau und Bahnhof. Bombenabwurf auf das Reichsparteitaggelände. Fallschirmabspringen ist akute Aufmerksamkeit zu schenken. ⁷
19.26	B: Richtung Bahnhof, Schweinau, Schmausenbuck
19.35	B: Sämtliche Telefone außer Betrieb.

⁶ Manchen Dienststellen und Betrieben wurden Verdunkelungserleichterungen gewährt (s. StadtAN C 31/I Nr. 35, Luftschutzbefehl Nr. 84).

⁷ Die Beobachtungsstellen (B-Stellen) befanden sich auf Türmen oder anderen hochgelegenen Aussichtspunkten. Einige waren durchgehend Tag und Nacht besetzt, wie die B-Stelle 1 der örtlichen LS-Leitung in der Schlotfegergasse, andere nur bei Fliegeralarm. Die B-Stelle Schmausenbuck musste ½ Stunde vor Verdunklungsbeginn bis ½ Stunde nach Ende der Verdunklung besetzt sein (s. StadtAN C 31/I Nr. 33, Luftschutzbefehl Nr. 29).

19.45	A: Flak meldet: Alle Nachrichtenverbindungen außer Betrieb, Sender kann von der Flak aus nicht mehr besprochen werden.
20.00	B: Depesche. Westteil der Feuerwache Ost zerstört und eingestürzt, außerdem schwere Sprengschäden. Neubau 1. Obergeschoß total zerstört, kleine Brände; 2. Gruppe eingesetzt, Telefonverbindung fällt aus. Keine Verluste und Verletzten. Gez. Leutnant Ammon.
20.02	A: Bei Dinkelsbühl stehen noch einige Kampfverbände. Es ist noch nicht festgestellt, welchen Kurs sie einschlagen.
20.06	A: Über Nürnberg keine Feindtätigkeit mehr.
20.07	A: Feindtätigkeit über Nürnberg setzt erneut ein. Es werden Sprengbombeneinschläge im Bereich von Buchenbühl gemeldet. B: Löschfahrzeug 25/1013 u. Löschfahrzeug 8/272 nach Abschnitt Nord (Polizeirevier). ⁸
20.12	A: Über der Stadt nur noch einzelne Flugzeuge.
20.22	A: Luftgefahr vorbei.
20.45	B: Löschfahrzeug 25/1013 und Löschfahrzeug 8/272 eingesetzt am Abschnitt Nord. 5 C-Leitungen, 1 B-Leitung. ⁹
20.50	B: Depesche an 2. Feuerlösch- und Entgiftungsdienst-Abteilung; Unterkunft des 2. und 3. Zuges durch Sprengbombe total zerstört, kleine Brände gelöscht. Rauchkeller durch Sprengbombe total zerstört. Tragkraftspritze 8 für Hausfeuerwehr zerstört. Gez. Leutnant Ammon ¹⁰ . Krad Pol. 121656 außer Dienst Reifenschaden (Sitzler) ¹¹ .
20.56	B: Schlauchkraftwagen 3 noch ca. 400 Meter B-Schläuche, C-Schläuche vollzählig.
21.15	B: Meldung an Führer Feuerlösch- und Entgiftungsdienst: Feuerwache Ost. Westflügel durch Sprengbombe getroffen und eingestürzt. Neubau schwere Sprengschäden, 1. Obergeschoss und Dachstuhl ausgebrannt. Unterkunft des 2. und 3. Zuges 3. Feuerlösch- und Entgiftungsdienst-Bereitschaft durch Sprengbomben total zerstört, kleine Brände, Rauchkeller durch Sprengbomben zerstört. Tragkraftspritze 8 der Hausfeuerwehr zerstört. Die Brände sind gelöscht. Keine Verluste. Lt. Ammon
21.25	A: Fliegeralarm
21.40	A: Feindflugzeuge bei Dinkelsbühl, bereits im Abflug nach Westen.
21.45	A: Es folgt Entwarnung.
21.46	A: Entwarnung. Im LS-Ort an ca. 70 Stellen ca. 650 Verschüttete.
22.00	B: 2. Gruppe 2. Zug nach Riehlstraße abgerückt.
22.13	B: Königstraße 13-15-17. Löschhilfe erforderlich, bis 300 Menschen eingeschlossen.
22.17	B: 1. Gruppe 1. Zug nach Hardenbergstraße abgerückt.
22.25	C: Reserve-Kompanie Schwabach 1/9 Schwabach 1/11 Rednitz 1/8 Fürth 1/10. ¹²
22.27	C: Reserve-Kompanie Schwabach 1/9 Schwabach 1/11 Rednitz 1/8 nach Abschnitt Mitte Marientorgraben. Feuerwehr-Bereitschaft Dinkelsbühl Schillingsfürst 1 Löschfahrzeug 15 2/9.
22.28	C: Feuerwehr-Bereitschaft Dinkelsbühl Schillingsfürst 1 Löschfahrzeug 15 2/9 Einsatz Josephsplatz, hintere Ledergasse.

⁸ Die erste Zahl beim Löschfahrzeug bezieht sich auf die jeweilige Ausstattung: Löschfahrzeug 8 (LF 8) war ein leichtes Löschfahrzeug, LF 15 und LF 25 waren schwere Löschfahrzeuge. Die zweite Zahl ist eine Registrierungsnummer.

⁹ C- und B-Leitung bezeichnen die Kapazität der Schläuche. B-Schläuche haben einen größeren Durchmesser.

¹⁰ Die 2. Feuerlösch- und Entgiftungsdienstabteilung (II. FE-Abteilung) befand sich in der Ostwache, Veilhofstraße. Die Tragkraftspritze 8 (TS 8) hatte eine Leistung von 800 Litern in der Minute.

¹¹ Sitzler ist der Name des Kradfahrers.

¹² Die Zahlen geben die Stärke der Feuerwehrbereitschaften an: Gruppenleiter / Anzahl der Männer.

22.38	C: SA-Eingreifkommando [?] Erlangen 3 Löschgruppen 1/25 Reichsluftschutzbund mit 5 Lkw. 30 Mann.
22.40	C: 5. Reserve-Bereitschaft Großweißmannsdorf 1 Löschfahrzeug 8 1/9
22.41	C: 5. Reserve-Bereitschaft Großweißmannsdorf 1 Löschfahrzeug 8 1/19. Einsatz Nüral oder MAN. SA Eingreifkommando [?] Erlangen 3 Löschgruppen 1/25 Reichsluftschutzbund mit 5 Lkw. 30 Mann. Einsatz: Waizenstraße ¹³ - Hintere Ledergasse.
22.43	C: Oberleutnant Dekant meldet: Bis jetzt noch keine Kräfte, auch die 8. Feuerlösch- und Entgiftungsdienst[bereitschaft] noch nicht eingetroffen am Bahnhof.
22.48	C: Bereitschaft Schwand 1/10 Pfaffenhofen 1/12 Altdorf 1/10.
22.50	C: Bereitschaft Schwand 1/10 Pfaffenhofen 1/12 Altdorf 1/10. Einsatz: Abschnitt Mitte.
22.54	C: 9. Reserve-Bereitschaft Haundorf 1/8.
22.55	C: 9. Reserve-Bereitschaft Haundorf 1/8. Einsatz: Kirchenweg - Johannisstraße.
22.58	C: Oberleutnant Dekant: Fernsprechamt Karolinenstraße in Gefahr, dringend Hilfe nötig.
23.03	C: Altdorf 1/9
23.04	C: 9. Reserve-Bereitschaft Großgründlach 1/6
23.05	C: Löschteich[e] Deutscher Hof und Kornmarkt leer, Fischbach zerstört, Wasserleitung zerstört. 6. Reserve-Bereitschaft Weinzierlein Altenberg. Einsatz: Vordere und Hintere Ledergasse.
23.06	C: 9. Reserve-Bereitschaft Großgründlach. Einsatz: Abschnitt Mitte Marientorgraben 13.
23.07	C: Altdorf 1/9. Einsatz: Pfannenschmiedgasse neben Apollo[-Theater].
23.08	C: 8. Reserve-Bereitschaft Obermichelbach 1/8.
23.10	C: an I. Feuerlösch- und Entgiftungsdienst-Abteilung. Mit Lanningerrohrleitungen Wasser von der Pegnitz zum Füllen der Löschteiche. ¹⁴ 8. Reserve-Bereitschaft Obermichelbach 1/8. Einsatz Pirkheimerstraße, Labenwolfstraße, Schulgebäude.
23.11	B: Wasserrohrbruch, Äußere Sulzbacherstraße zwischen Walzwerk- [und] Bismarckstraße
23.15	C: Wolkersdorf 2/11
23.18	C: Bereitschaft Dinkelsbühl 1/5 Feuchtwangen 1/8
23.20	C: Bereitschaft Dinkelsbühl 1/5 Feuchtwangen 1/8. Einsatz: Pfannenschmiedgasse 20 Zufahrt über Ludwigstraße Karolinenstraße Pfannenschmiedgasse. Wolkersdorf 2/11. Einsatz: SSW Humboldtstraße.
23.25	C: 8. Reserve-Bereitschaft Neundorf 1/8. Einsatz: Pirkheimerstraße Labenwolfstraße-Schule.
23.28	C: Ebermannstadt 1/6. Bamberg 1 schwerer, 2 leichte Löschzüge 3/54.
23.30	C: Ebermannstadt 1/6. Bamberg 1 schwerer, 2 leichte Löschzüge 3/54. Einsatz: Lorenzkirche, Wasserentnahme Pegnitz.
23.32	C: Leutnant Schobert meldet: Lanningerrohre der Westwache eingesetzt: Fürtherstraße-Pegnitz.
23.35	C: An Gas- und Wasserwerke: Großer Rohrbruch, Sulzbacherstraße Nähe Tafel[-werk].
23.37	C: Herzogenaurach 1/8. Einsatz: Karolinenstraße Fernsprechamt. Barthelmeßaurach 1/7
23.40	C: Barthelmeßaurach 1/7. Einsatz: Polizeirevier 11 Wiesenstraße.

¹³ Die Waizenstraße befand sich an der Stelle der heutigen Karl-Grillenberger-Straße zwischen Unschlitt- und Jakobsplatz.

¹⁴ Lanningerrohre sind feste Metallrohre.

23.50	C: Großgründlach 1 Tragkraftspritze 8 1/7. Fliegerhorst Herzogenaurach 1 Löschfahrzeug 8 1/4. Für Bereitschaftsmannschaften Weißenburg, Treuchtlingen, Hilpoltstein, Gunzenhausen und Eichstätt.
23.55	C: 5. Reserve-Bereitschaft Buchschwabach Löschfahrzeug 8 1/9. Großgründlach 1 Tragkraftspritze 8 1/7. Einsatz: Pirkheimerstraße - Friedrichstraße Fliegerhorst Herzogenaurach 1 Löschfahrzeug 8 1/4. Einsatz: Pirkheimerstraße - Friedrichstraße und Umgebung. Für Bereitschaftsmannschaften Weißenburg, Treuchtlingen, Hilpoltstein, Gunzenhausen und Eichstätt. Einsatz: 11. Polizeirevier Wiesenstraße
23.58	C: 5. Reserve-Bereitschaft Buchschwabach Löschfahrzeug 8 1/9. Einsatz Nüral oder MAN.